

Der Minister

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den Präsidenten
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL

Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE
17/4672**

A01, A19

Datum: 19. Februar 2021

Seite 1 von 1

Aktenzeichen II B 5
bei Antwort bitte angeben

Shazia Saleem
Telefon 0211 855-3112
Telefax 0211 855-4770
shazia.saleem@mags.nrw.de

**für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales und den
Integrationsausschuss**

**Bericht: Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“
– Sachstand der Umsetzung –**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

der nordrhein-westfälische Landtag hat der Landesregierung im Jahr 2019 für die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ 50 Millionen Euro zur nachhaltigen Integration von jungen Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren, insbesondere von Geduldeten und Gestatteten, in Ausbildung und Arbeit zur Verfügung gestellt.

Daher möchte ich dem federführenden Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales in der Sitzung am 24.02.21 über den Sachstand der Umsetzung berichten und den Integrationsausschuss parallel nachrichtlich informieren. Anbei übersende ich Ihnen den Bericht mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder der beiden Ausschüsse.

Mit freundlichen Grüßen

(Karl-Josef Laumann)

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Telefax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linie 709
Haltestelle: Stadttor
Rheinbahn Linien 708, 732
Haltestelle: Polizeipräsidium

2 Anlagen

Bericht

für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales und
den Integrationsausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen
zur

**Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“
– Sachstand der Umsetzung –**

I. Einleitung

Der nordrhein-westfälische Landtag hat der Landesregierung 2019 für die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ 50 Millionen Euro zur nachhaltigen Integration in Ausbildung und Arbeit von jungen Menschen mit individuellem Unterstützungsbedarf zwischen 18 und 27 Jahren in Ausbildung und Arbeit zur Verfügung gestellt. Insbesondere Geflüchtete mit Duldung und Gestattung in Nordrhein-Westfalen sollen von Fördermaßnahmen profitieren, weil sie sonst keinen oder nachrangigen Zugang zu Leistungen der Arbeitsförderung und Integrationskursen haben.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) tragen die Initiative gemeinsam und haben einen modularen Ansatz entwickelt, der die Heterogenität der Zielgruppe und ihre vielfach fluchtbedingten besonderen Lebenslagen berücksichtigt und das Potential und den individuellen Bedarf der Menschen in den Mittelpunkt rückt. Insgesamt können sechs Förderbausteine (FB) genutzt werden, um die Chancen dieser Menschen auf nachhaltige Integration zu erhöhen, damit sie mittel- und langfristig ihren Lebensunterhalt selbständig bestreiten können und infolge die Haushalte der Kommunen entlasten:

1. Coaching
2. Berufsbegleitende Qualifizierung und / oder Sprachförderung
3. Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses
4. Schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse sowie Teilnahme an Jugendintegrationskursen
5. Innovationsfonds für innovative Maßnahmen und Projekte
6. Teilhabemanagement

Eine Besonderheit der Initiative besteht darin, dass die Kreise und kreisfreien Städten eine Art Budget mit Zuwendungshöchstgrenzen zur Selbstbewirtschaftung erhalten, mit dem sie die FB 1 bis 4 umsetzen können. Dieses Budget ist auf Grundlage des FlüAG-Schlüssels (Flüchtlingsaufnahmegesetz Stand 2019) ermittelt und berücksichtigt die Anzahl der Geflüchteten vor Ort. Die Kommunen können die Mittel bis Ende 2022 relativ „frei“ verplanen und je nach Bedarf vor Ort einsetzen.

Die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ baut auf den Ergebnissen der Initiative „Gemeinsam klappt’s“ auf. Mit dem FB 6 Teilhabemanagement ist „Gemeinsam klappt’s“ Teil der Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ geworden und ist ein zentraler Förderbaustein, um den jungen Menschen für ihre Lebensjahre in Deutschland Möglichkeiten zur individuellen Weiterentwicklung, Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung zu geben. Der weit gefasste Ansatz von „Gemeinsam klappt’s“ mit seiner Förderung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit vor Ort, in die das Teilhabemanagement eingebunden ist, wurde im Bericht an den Integrationsausschuss am 13.01.21 ausführlich beschrieben (Vorlage 17/4367). Die enge Zusammenarbeit der handelnden Akteure in einer Kommune und die aufsuchende Sozialarbeit ermöglichen es, dass die jungen Geflüchteten an den zielgruppenspezifischen Fördermaßnahmen von Durchstarten teilnehmen können.

II. Sachstand der Umsetzung

Vor etwa einem Jahr ist die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ in die Umsetzung gestartet, mit dem Ziel, junge Geflüchtete, insbesondere mit Duldung und Gestattung, auf dem Weg in Ausbildung und Arbeit zu unterstützen. Bis zum 31.03.2020 (Antragsfrist) hatten 53 von 54 Kreisen und kreisfreien Städten einen Antrag zur Umsetzung der FB 1 bis 4 eingereicht, die bis auf wenige Ausnahmen im vergangenen Jahr bewilligt wurden. Die operative Umsetzung der Initiative begann im Spätsommer 2020. Die Planungs- und Bewilligungsprozesse und auch der Start der operativen Umsetzung fielen genau in die Zeit der kontaktreduzierenden Maßnahmen und des Lockdowns im Frühjahr und Herbst 2020. Dies hat die Planungen vor Ort erschwert, die Durchführung der Maßnahmen verzögert oder teilweise sogar behindert und die Kommunen immer wieder neu herausgefordert.

Der Umsetzungsstand in den 53 Kreisen und kreisfreien Städten variiert deshalb stark und hat sich insgesamt überall verzögert. Es gibt grundsätzlich Schwierigkeiten die Zielgruppe – aufgrund der Corona-Pandemie – zu erreichen. Denn um die Geduldeten und Gestatten in ihrer oft unsicheren Lebenssituation für eine längerfristige und freiwillige Teilnahme an der Initiative zu gewinnen, bedarf es in der Regel aufsuchender Sozialarbeit und persönlicher Gespräche. Dennoch wurden bis Ende

2020 bereits über 3.000 Teilnehmende in den Förderbausteinen der Initiative aufgenommen. Das geht auch aus dem aktuellen Monitoringbericht der Gesellschaft für innovative Beschäftigung (G.I.B.) zur Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ hervor, der unter dem folgenden Link zum Download bereitsteht: <https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/durchstarten-in-ausbildung-und-arbeit-tabellenband-2021-stand-dezember-2020>. Die Teilnehmenden befinden sich überwiegend in den FB 1 Coaching und FB 6 Teilhabemanagement und werden dort begleitet und unterstützt. Die Schließung der Bildungseinrichtungen aufgrund der Pandemie hat einen erheblichen Einfluss auf die Durchführung der FB 2, 3 und 4, die in Kursformaten umgesetzt werden und in den meisten Fällen erst nach dem harten Lockdown starten können.

Viele Kommunen haben für die oben genannten Corona-bedingten Herausforderungen kreative Lösungen und Wege gefunden, die Menschen trotz Kontaktbeschränkungen anzusprechen und für die Teilnahme an der Initiative zu gewinnen. Trotzdem hat sich die Umsetzung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ durch die schwierigen Rahmenbedingungen während einer Pandemie verzögert.

Anders als für die Förderbausteine 1 bis 4 galt für den Förderbaustein 5, dem Innovationsfonds der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit Mitteln in Höhe von 5 Millionen Euro, das Wettbewerbsprinzip. Die Träger konnten sich in einem Wettbewerb mit ihren innovativen Projekten bewerben. Von den 93 eingereichten Projektideen, wurden 19 Projekte ausgewählt, die besonders geeignet sind, die geflüchteten Menschen mit innovativen Ansätzen auf dem Weg in Ausbildung und Arbeit zu unterstützen. Alle Projekte sind vor Ort in den jeweiligen Kommunen auch an die FB 1 bis 4 gut angebunden.

Die Projekte sind sehr unterschiedlich. Viele richten sich insbesondere an Frauen im Alter von 18 bis 27 Jahren mit einer Aufenthaltsgestattung und Duldung. So hat z.B. ein Projekt zum Ziel, Teilnehmerinnen zu Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen auszubilden. In einem anderen Projekt werden Frauen wie Männer für eine Berufstätigkeit im Gastroniegewerbe qualifiziert und sollen u.a. zu Köchinnen und Köchen ausgebildet werden. Daneben sollen Gastronomieunternehmen gezielt

informiert und sensibilisiert sowie für die Einstellung von geflüchteten Menschen gewonnen werden. Ein weiteres Projekt will die Geflüchteten u.a. fit für eine Ausbildung im Bereich Holz und Metall machen. Eine Übersicht über die Projekte liegt bei (s. Anlage 2). Auch die Projekte im FB 5 sind aufgrund von Corona verzögert gestartet.

III. Ausblick

Bereits im Frühjahr 2020 hat das Land aufgrund der außergewöhnlichen Umstände der Corona-Pandemie auf die zu erwartenden Corona-bedingten Umsetzungsschwierigkeiten reagiert und als Unterstützung den Durchführungszeitraum von Mitte 2022 bis zum 31.12.2022 verlängert. In Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg als Bewilligungsbehörde wurde zugleich eine vereinfachte Antragstellung ermöglicht, d.h. die Kommunen konnten den Antrag zunächst fristgerecht stellen und die erforderlichen Anlagen zum Antrag, wie z.B. den Finanzierungsplan für die einzelnen Förderbausteine, nachreichen. Ebenso wurde die Verwendung der sog. „Integrationspauschale“ gemäß §14c Teilhabe- und Integrationsgesetz um ein Jahr verlängert. So konnten beispielsweise die Kommunen ihren erforderlichen Eigenanteil für „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ darüber finanzieren.

Das MAGS steht gemeinsam mit dem MKFFI, der G.I.B, der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) und der Bezirksregierung in regelmäßigem Austausch mit den Kreisen und kreisfreien Städten zur Umsetzungssituation vor Ort, regt die digitale Durchführung von Maßnahmen an oder lotet Möglichkeiten von Präsenzveranstaltungen im Einklang mit den Schutzmaßnahmen aus. Um die Kommunen beim Zugang zur Zielgruppe zu unterstützen, wird zudem die Initiative erneut bei potentiellen Multiplikatoren/innen beworben. Damit werden die Akteure, die sich mit der gesellschaftlichen und arbeitsmarktlichen Integration der Zielgruppe befassen, gebeten, Geduldete und Gestattete über verschiedene Wege anzusprechen und ihnen die Teilnahme an den Maßnahmen von Durchstarten zu ermöglichen.

Neben dem Fokus auf die Erreichung der Geduldeten und Gestatteten in den Kommunen, ist auch eine enge Begleitung und Unterstützung einzelner Kommunen bei der Budgetplanung erforderlich. Einige Kreise und kreisfreie Städte haben die

ihnen zustehenden Förderbudgets nicht in vollem Umfang beantragt. Es wird davon ausgegangen, dass die Zuwendungshöchstgrenzen nach Abschluss der Bedarfsermittlung, der Überarbeitung und Anpassung der Planungen und Konzepte in der Regel ausgeschöpft werden. Sollten die zur Verfügung gestellten Fördermittel zur Umsetzung der FB 1 bis 4 von einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten nicht voll ausgeschöpft werden, kann, wie bereits im Aufruf zur Richtlinie vorbehalten, die Möglichkeit zur Umverteilung der Mittel auf Kommunen mit Mehrbedarf genutzt werden. Die Entwicklungen hinsichtlich der Teilnehmendenzahl und der Mittelausschöpfung werden deshalb genau beobachtet und mit den betroffenen Kommunen thematisiert, so dass bei Bedarf umgesteuert werden kann.

Trotz der Verzögerungen ist es zum größten Teil gelungen, die Zielgruppe der Landesinitiative anzusprechen und in den Kommunen bedarfsgerechte und innovative Angebote zu entwickeln, die nun sukzessive starten. Einen Überblick über die vielen Projekte, Angebote und Ansprechpersonen bietet die Landkarte (<https://www.durchstarten.nrw/service/kommunale-ansprechpersonen>) auf der Internetseite der Initiative.

Förderbaustein 5 "Innovationsfonds" - Übersicht über die Projekte

Kommune - (Haupt)Antragsteller	Titel	Start (teilweise vorläufige Daten)	Ende (teilweise vorläufige Daten)
Aachen - Picco Bella gGmbH	Tools für Betriebe und arbeits- bzw. ausbildungssuchende Geflüchtete: Digital Brücken bauen	01.09.2020	31.08.2022
Aachen - VHS Aachen	Gesundheits-Backup für junge Geflüchtete	18.11.2020	31.12.2022
Bielefeld - Heinz Hunger Berufskolleg gGmbH	Nachhaltige Integration von jungen Frauen, vor allem mit Fluchthintergrund, durch Förderung und Nutzung von Partizipation und Selbstwirksamkeitserfahrungen	01.10.2020	30.11.2022
Bochum - ViA Ruhr e.V.	ISABI - Ich spiele, also bin ich	01.09.2020	30.06.2022
Dortmund - GrünBau gGmbH	"Fip!" (Future is possible!)	01.10.2020	31.12.2022
Düsseldorf - Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf	Integration durch Social Networking	23.09.2020	14.11.2022
Essen - CJD e.V. & Die Boje GmbH	Aufsuchende Einzelfallhilfe für junge Familien mit Fluchthintergrund mit dem Ziel der Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit	01.11.2020	31.10.2022
Heinsberg - DRK Kreisverband Heinsberg	Ausbildungspaten für den Kreis Heinsberg	01.10.2020	31.12.2022
Iserlohn - JMD nördlicher märkischer Kreis isi e.V.	Fit für Ausbildung und Arbeit: Integrationswerkzeugkiste für junge geflüchtete Frauen im Märkischen Kreis (MK)	03.07.2020	30.06.2022
Köln - In VIA Köln e. V.	Kultur - mobil auf dem Weg zur Integration	01.10.2020	31.08.2022
Köln - Migrafrica VJAAD e.V.	GasTro 8.0	01.10.2020	31.10.2022
Lünen - CaritasverbandLünen-Selm-Werne e.V.	Pflegeausbildung für Frauen mit Flüchtlingshintergrund - PFaFF	01.08.2020	31.08.2022
Münster - Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V (GGUA)	Informationsstelle zur Beschaffung von Personaldokumenten	01.01.2021	15.12.2022
Oberhausen - k i t e v - Kultur im Turm	GENAU - Gemeinsam neu aufbauen	01.10.2020	31.08.2022
Paderborn - In VIA Paderborn e. V.	TAFF – Teilzeit Ausbildung & Arbeit für Flüchtlinge	15.09.2020	30.09.2022
Recklinghausen - RE/init e.V.	FA. BE - Ganzheitliche Perspektiven für Frauen mit Fluchthintergrund durch Ausbildung und Beschäftigung in Erziehungsberufen	01.05.2020	30.06.2022
Dortmund - Grone Bildungszentrum NRW gGmbH	Qualifizierte geflüchtete Frauen - ein Beitrag zur Fachkräftesicherung	01.09.2020	31.08.2022
Oelde - Stadt Oelde	Ganzheitliches Betreuungskonzept für Auszubildende und zukünftige Auszubildende	01.10.2020	30.11.2022
Wuppertal - Stadt Wuppertal	Your Way! - Neue Wege für zugewanderte Frauen in Wuppertal	03.07.2020	30.06.2022